

Das Bundesheer beschafft neue Mehrzweckhubschrauber

Leonardo AW169M

VORGESCHICHTE:

Die 1967 eingeführten leichten Verbindungs- und Transporthubschrauber "Alouette III" müssen aus technischen Gründen Ende 2023 ausgeschieden werden.

Im Ministerrat wurde am 22. August 2018 ein Hubschrauber- und Mobilitätspaket für die Sicherstellung des Katastrophenschutzes durch das Bundesheer beschlossen.

Durch das BMLV wurden ein Pflichtenheft sowie eine technische Leistungsbeschreibung erstellt, in dem alle Kriterien, die der Hubschrauber erfüllen muss, aufgelistet wurden. Es handelt sich dabei um 376 Muss und Soll-Kriterien.

Dann wurden Partnernationen gesucht, die einerseits selbst gerade eine Hubschrauberbeschaffung mit einem ähnlichen Anforderungsprofil beabsichtigen und andererseits auch willens sind, mit dem Bundesheer in den Bereichen Beschaffung, Logistik, Ausbildung, Betrieb und Einsatz kooperieren zu wollen.

DIE ENTSCHEIDUNG:

Die monatelange Bearbeitung unter Einbeziehung von Experten der Finanzprokurator ergab, dass nur eine Kooperation mit Italien in Frage kommt.

Das BMLV wird daher in einer gemeinsamen Beschaffungskoooperation mit ITALIEN um ca. 300 Mio Euro 18 Stück Leonardo AW169M kaufen.

WELCHE VORTEILE HAT DAS NEUE SYSTEM?

Durch das neue Hubschrauber-System können, mit entsprechenden Missionsausstattungen (unterschiedliche Konfigurationen für verschiedene Aufgaben) alle Fähigkeitsbereiche inklusive dem Selbstschutz abgedeckt werden.

Durch den raschen Wechsel der unterschiedlichen Missionsausstattungen werden die Flexibilität zur Auftragserfüllung sowie die Durchhaltefähigkeit in den einzelnen Fähigkeitsbereichen verbessert.

Durch die Verwendung desselben Hubschraubers als Schulhubschrauber kann die Ausbildung effizienter gestaltet werden und die Einsatzstaffeln von Ausbildungsaufgaben entlastet werden.

Bei Bedarf (z.B. Katastrophen großen Ausmaßes) können die Schulhubschrauber jederzeit auch für Einsatzaufgaben (Personen- und Materialtransport, Feuerlöschen, Luftaufklärung usw.) verwendet werden.

Die zeitgemäße Avionik ermöglicht auch bei Nacht bzw. schlechten Witterungsbedingungen die Erfüllung aller Einsatzaufgaben.

Der leistungsstarke Hubschrauber ist speziell für Einsätze im Gebirge bestens geeignet und verfügt auch in großen Höhen über ausreichende Leistungsreserven.

Durch den geräumigen Innenraum bietet er auch ausreichend Platz, um eine Person isoliert transportieren zu können. (COVID-19, EBOLA, ...).

Der starke Hubschrauber kann drei Mal so viel Wasser transportieren, wie die Alouette III. (Waldbrandeinsätze häufen sich aktuell)

Lufttransportaufträge geringeren Ausmaßes können durch das neue System kostengünstiger als mit dem Black Hawk durchgeführt werden.

→ **Wir kaufen den Hubschrauber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Es handelt sich dabei um eine Investition in die Sicherheit.**

TECHNISCHE DATEN:



Gesamtlänge (bei drehendem Rotor):	14,65 m
Gesamthöhe (bei drehendem Rotor):	4,50 m
Rotordurchmesser:	12,12 m
Bodenfreiheit:	0,5 m
Maximales Abfluggewicht:	4.600 kg
Leistung (2 Pratt&Whitney PW201A Triebwerke):	2 x 826 kW
Crew:	2 Piloten (+ Bordtechniker bei Bedarf)
Passagiere:	10
Maximalgeschwindigkeit:	283 km/h
Maximale Reichweite:	816 km

DER WEITERE WEG:

Die Planung der Ausphasung der Alouette III wurde 2011 begonnen; der Flugbetrieb wird bis Ende 2023 durchgeführt. Die ersten Hubschrauber werden Mitte 2022, die letzten Anfang 2024 landen.

Die Einsatzstaffel mit 12 Leonardo AW169M werden in Aigen/Ennstal stationiert; an der Flieger-Fliegerabwehrschule in Langenlebarn werden 6 Einsatz- und Ausbildungshubschrauber stationiert.

In Vorarlberg, Tirol und Kärnten sind bzw. werden temporäre Hubschrauberstützpunkte errichtet. Damit kann der Hubschrauber dort temporär betrieben werden.

Folgende Kriterien haben zur Entscheidung geführt:

Das BMLV hat einen Partner gesucht, mit dem eine Kooperation in allen Bereichen möglich ist, damit ein effizienter Betrieb während der gesamten Laufzeit kostenoptimiert möglich ist.

Es wurde eine Kooperationsmatrix erstellt und Nationen der EU sowie weitere Staaten (USA, Kanada, Schweiz, ...) nach folgenden Kriterien bewertet:

Kooperation im Bereich der Beschaffung: Ist der jeweilige Staat in der Lage, eine gemeinsame Beschaffung mit Österreich durchzuführen, damit die Alouette III zeitgerecht ersetzt werden können?

Kooperation im Bereich Logistik: Ist der jeweilige Staat willens, im Bereich Logistik (gemeinsame Materialerhaltung, Lagerhaltung, Beschaffung von Ersatzteilen, ...) mit Österreich zu kooperieren?

Kooperation im Bereich Ausbildung: Ist der jeweilige Staat willens, im Bereich Ausbildung (gemeinsame Ausbildung von Piloten und Technikern, wechselseitige Nutzung von Simulatoren, gemeinsame Trainings, ...) zu kooperieren?

Kooperation im Bereich Betrieb & Einsatz: Ist der jeweilige Staat willens, im Bereich Betrieb & Einsatz (gemeinsame Übungen, Verwendung identer Verfahren, gemeinsame Einsätze, wechselseitige Nutzung der Infrastruktur, ...) zu kooperieren?

Eignung des Hubschraubers: Der in Frage kommende Hubschrauber eines Kooperationspartners erfüllt aufgrund der Marktkennntnis der Experten des BMLV die geforderten Fähigkeiten.

Engere Mitbewerber waren neben Italien auch Deutschland (Airbus) und die USA (Bell).

Warum hat das Bundesheer sich nicht für Bell 429 entschieden?

Sowohl durch Kanada, aber insbesondere durch die USA wurde der BELL 429 forciert, beide Nationen haben angeboten, dass dieser Hubschrauber in einer Government-to-Government-Variante zu beschaffen wäre, dies ist jedoch mit einem nicht-EU-Land rechtlich nur schwer möglich.

Der Hubschrauber ist in den Streitkräften der beiden Nationen nicht eingeführt, was eine Kooperation in den Bereichen Ausbildung, Logistik bzw. Betrieb nicht möglich macht.

Warum hat das Bundesheer sich nicht für H-145M entschieden?

Deutschland beschafft, ab Oktober 2024 bis Ende 2027 bis zu 60 leichte Mehrzweckhubschrauber. Da die Alouette III jedoch mit Ende 2023 aus technischen Gründen den Flugbetrieb einstellen muss, würde eine Fähigkeitslücke von mehreren Jahren entstehen.

Darüber hinaus besteht ein hohes Risiko darin, dass in Deutschland noch nicht feststeht, welche Hubschraubertypen ausgewählt werden wird.

Die Bundeswehr wird sich bei der Logistik nahezu vollständig auf die Industrie abstützen. Eine Kooption ist in diesem Bereich daher nicht möglich.

KOOPERATIONEN:

Neben einer Beschaffungskooperation sind weitere Kooperationen im Lebenszyklus ein wesentlicher Bestandteil der Entscheidung. Folgende Kooperationsbereiche wurden in die Beurteilung miteinbezogen:

Kooperationen im Bereich Ausbildung und Simulation:

Teure Simulatoren können durch mehrere Kooperationspartner bereitgestellt und genutzt werden, ohne dass jeder Partner über sämtliche erforderlichen Simulatoren verfügen muss.

Kooperationen im Bereich Betrieb und Einsatz:

Diese reichen vom Austausch von Flugsicherheitsinformationen, über die Nutzung von gemeinsamen Missionsplanungssystemen bis hin gemeinsamen Übungen und Einsätzen.

Kooperationen im Bereich Einführung gemeinsamer Standards:

Dies umfasst die wechselseitige Anerkennung der Befähigungen des Fachpersonals (Piloten, Techniker, ...). Dadurch entstehen Synergien, weil Betrieb und Materialerhaltung auch wechselseitig durchgeführt werden können.

Kooperationen im Bereich Logistik und Materialerhaltung:

Dies beginnt bei der gemeinsamen Lagerhaltung, geht über die Anwendung identer Materialerhaltungskonzepte über den Austausch von Logistikdaten (Ausfallswahrscheinlichkeiten, ...) bis zu einem gemeinsamen Obsoleszenzmanagement.

	Kooperation Ausb+Simulation	Kooperation Logistik	Kooperation Betrieb und Einsatz
Deutschland (H-145 M)	Ja, falls D in absehbarer Zeit H-145M beschafft	Nein; weil sich Deutschland auf die Industrie abstützen wird	Ja, falls D in absehbarer Zeit H-145M beschafft
USA (BELL 429)	Nein, in militärischer Variante noch nicht in den USA in Verwendung	Nein, in militärischer Variante noch nicht in den USA in Verwendung	Nein, in militärischer Variante noch nicht in den USA in Verwendung
Italien (AW169 M)	Ja, wird erfüllt	Ja, wird erfüllt	Ja, wird erfüllt